

Neue Studie zur Zukunft der Batteriefertigung für Automobile in Europa

Anstieg der Elektromobilität in Europa erfordert Maßnahmen zur Forschung an neuen Batteriearchitekturen und zum Aufbau regionaler Wertschöpfung

Das Netzwerk automotive thüringen (at) veröffentlicht heute eine neue Studie und Marktanalyse, die in Zusammenarbeit mit dem Chemnitz Automotive Institute (CATI) durchgeführt wurde. Die Studie beleuchtet ausführlich die Zukunftsperspektiven und Herausforderungen der Batteriefertigung für Automobile in Europa, ein kritischer Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit im Bereich der Elektromobilität.

Zentrale Erkenntnisse der Studie:

- Steigender Bedarf an Batteriezellen: Angesichts des exponentiellen Wachstums vollelektrischer Fahrzeuge wird der Bedarf an Batteriezellen in Europa drastisch steigen – erwartet wird eine Kapazität von bis zu 800 GWh bis 2030, was einem jährlichen Zuwachs von ca. 25 % entspricht.
- Notwendigkeit der Lokalisierung: Zur Minimierung geopolitischer Versorgungsrisiken und zur Stärkung der technologischen Souveränität Europas, ist die Lokalisierung der Batteriezellproduktion in Europa essentiell. **Gegenwärtig werden 93% der globalen Fertigungskapazitäten von asiatischen Herstellern kontrolliert.**
- Technologieentwicklung und Kostenreduktion: Durch fortlaufende Technologieentwicklung ist bis 2030 eine Reduzierung der Batteriekosten um 40 % möglich, was die Wettbewerbsfähigkeit deutlich steigern wird.
- Risiken und Chancen für Zulieferer: Die Studie identifiziert spezifische Risiken in Bezug auf die Realisierung angekündigter Fertigungskapazitäten, zeigt aber auch erhebliche Chancen für europäische Zulieferer und Dienstleister auf, die gesamte Wertschöpfungskette betreffend.

automotive thüringen e.V.

Schlösserstraße 24
99084 Erfurt
Telefon: 0361 2300 3320
Vereinsregister: Amtsgericht Erfurt VR 163052

www.automotive-thueringen.de
office@automotive-thueringen.de
Bankverbindung:
IBAN: DE65 8204 0000 0308 0850 00
BIC: COBADEFFXXX
StNr.: 151 / 143 / 00370

Der Geschäftsführer von automotive thüringen, Rico Chmelik, dazu: "Wir stehen vor der Herausforderung, eine vollständige und wettbewerbsfähige Batteriewertschöpfungskette aufzubauen, die die Verfügbarkeit neuer Technologien erhöht und gleichzeitig unsere Kapazitäten für die Zukunft sichert. Die Forschung und Entwicklung neuer Batteriearchitekturen ist nicht nur eine technische Notwendigkeit, sondern eine strategische, die Europa wirtschaftlich stärken wird. Denn es geht auch darum, die Abhängigkeit von kritischen Rohstoffen, die derzeit unter geopolitisch heiklen Bedingungen beschafft werden müssen, durch den Aufbau eigener Fertigungskapazitäten und regionaler Wertschöpfungsnetzwerke in Europa zu reduzieren. Es ist höchste Zeit, dass wir diese Richtung entschlossen einschlagen und die notwendigen Investitionen in Forschung und Infrastruktur tätigen. Wir befinden uns zudem an einem kritischen Punkt, an dem schnelles und entschiedenes Handeln erforderlich ist. Jeder Tag, den wir zögern, schwächt unsere Position im globalen Wettbewerb weiter. Es geht nicht nur darum, den Markt zu bedienen – es geht darum, ihn zu gestalten und zu führen."

Über automotive thüringen:

Der Verband automotive thüringen (at) ist ein Netzwerk von 115 Unternehmen der Automobilindustrie, die sich für die Förderung und Weiterentwicklung der Mobilitätstechnologien in der Region einsetzen. Das Netzwerk unterstützt seine Mitglieder durch politische Interessenvertretung, Vernetzung, Fachinformationen und Beratungsdienste, um die Innovationskraft und internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Für weitere Informationen zur Studie oder zum Netzwerk kontaktieren Sie bitte:

Rico Chmelik, Geschäftsführer

automotive thüringen e. V.

Tel.: 0361 2300 3321

E-Mail: rchmelik@automotive-thueringen.de